

# Arbeiterstimme

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostachsen  
Beilagen: Der rote Stern / Der kommunistische Genossenschaftler / Wirtschaftliche Rundschau / Kunst und Wissen / Für unsere Frauen / Die Energie

Bezugspreis monatlich (mit Post 2,50 M., halbjährlich 1,25 M.), durch die Post bezogen monatlich 2,20 M. (ohne Zustellungsgebühr) / Verlag: Dresdener Verlagsgesellschaft m. b. H., Dresden-N. / Geschäftsstelle u. Expedition: Mittelbahnhöfstr. 2 / Fernsprecher: 17 259 / Postfachkonto: Dresden Nr. 18 699. Dresdener Verlagsgesellschaft  
Schriftleitung: Dresden-N. Mittelbahnhöfstr. 2 / Fernspr. Amt Dresden Nr. 17 259 / Drahtanschrift: Arbeiterstimme Dresden / Schreibstunden der Redaktion: Mittwochs 16-18 Uhr, Sonnabends 13-14 Uhr  
Anzeigenpreis: Die neunmal gefaltete Nonpareilzeile oder deren Raum 0,35 RM., für Familienanzeigen 0,20 RM. für die Reklamazeile anschließend an den dreifachen Teil einer Zeile 1,50 RM. Anzeigenannahme wochentags bis 9 Uhr vormittags in der Expedition Dresden-N., Mittelbahnhöfstr. 2 / Die „Arbeiterstimme“ erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen / In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Zurückholung des Bezugspreises

4. Jahrgang Dresden, Freitag den 13. Juli 1928 Nummer 162

## Um 200 Millionen Steuerentlastung betrogen Reichsminister Hilferding gegen Reichstagsabgeord. Hilferding

SPD in namentlicher Abstimmung gegen ihren eigenen Antrag / Das Ende eines sozialdemokratischen Wahlschwindels

### Die SPD in der Klemme

Die starke Belegung des Plenarsaalles verrät schon gleich zu Beginn in der Donnerstagssitzung des Reichstages, daß man mit großer Spannung der Debatte über die Lohnsteuerentlastung entgegenseh. Unter großer Aufmerksamkeit auch der zahlreich anwesenden Sozialdemokraten und kapitalistischen Abgeordneten ergreift als erster Redner der Genosse Neubauer das Wort zu einer außerordentlich wirkungsvollen Anklage gegen die SPD. Das Tatsachenmaterial, das Genosse Neubauer anführt, war so schlagend, daß die sozialdemokratischen Abgeordneten höchst betroffen dalagen und kaum einen Zwischenruf zu machen wagten. Dem sozialdemokratischen Reichsfinanzminister Dr. Hilferding verweigert bei dieser scharfen Anklage das innere Bewußtsein, das er sonst in solchen Fällen zur Schau zu tragen pflegt. Was hätte er auch dagegen sagen sollen, als der Genosse Neubauer den Reichstagsabgeordneten Hilferding als Jungen gegen den Reichsfinanzminister Hilferding aufrief? Bestehen könnten die sozialdemokratischen Demagogen auf ihre Tische, als der Genosse Neubauer aus der Rede des Sozialdemokraten Keil vom 17. Dezember 1927 diejenigen Stellen vorlas, in denen auf das Schärfste verurteilt wird, was die SPD jetzt als Regierungspartei selber durchführt. Der Reichstagspräsident Löbe glaubte, seiner Reaktion beispringen zu müssen, indem er den Genossen Neubauer zur Ordnung rief, weil er diesen Steuerentlastung der SPD als einen Betrug der Massen gebrandmarkt hat. Schlagfertig erwiderte ihm Genosse Neubauer: „Es genügt mir, daß der Reichstagspräsident den Ausdruck „Betrug“ niemals ungerührt hat durchgehen lassen, weil er berechtigt ist.“ Löbe, mit rotem Kopf, rufte abermals den Genossen Neubauer dafür zur Ordnung und droht auch verschiedenen anderen Reichstagsabgeordneten der SPD mit dem Dinauswurf. Mit diesem Vorgehen konnte er nur unterzeichnen, in welcher unangenehmer Lage sich die SPD gegenüber der kommunistischen Anklage befindet.

### Die Anklage des Genossen Neubauer

In der Wahlkampagne hat die Lohnsteuer eine außerordentlich große Rolle gespielt. Insbesondere hat die SPD den Arbeitermassen tausendfach versprochen, daß sie für eine erhebliche, wesentliche Senkung der Lohnsteuer eintreten werde. (Sehr wahr! bei den Komm.) Sie hat den Bürgerblat und besonders das Zentrum scharf angegriffen, weil sie die sogenannte „Verbrüderung“ preisgegeben habe und das Gesamtverkommen aus der Lohnsteuer auf 100 Millionen festgesetzt hat. Nach diesen Wahlversprechungen haben breite Massen der Arbeiterschaft erwartet, daß die Sozialdemokratie jetzt, wo sie den Reichsfinanzminister, den Reichsfinanzminister und zwei weitere Minister zur Regierung stellt, ihre Verheißungen einhalten müßte.

Ich muß jedoch feststellen, daß die Regierung und die Regierungspartei die Lohnsteuerentlastung von sich aus gar nicht einmal auf die Tagesordnung stellten, sondern daß sie erst durch den kommunistischen Antrag dazu gezwungen werden mußten.

Der sozialdemokratische Finanzminister Hilferding hat den kommunistischen Antrag auf Verringerung der Lohnsteuer und einen Eventualantrag auf starke Senkung der Lohnsteuer mit der Begründung abgelehnt, daß das Gleichgewicht des Staats aufrecht erhalten werden müsse. Wir haben diese Worte genau so aus dem Munde des deutschnationalen Finanzministers von Schleibach, wie des demokratischen Finanzministers Reichhold und des Zentrumsführers Reichhold gehört. Die Finanzminister, von Hilferding bis Schleibach, haben jedesmal gegenüber den Forderungen der Arbeiterschaft die „Heiligheit“ des Gleichgewichts im Munde gehabt.

Aber merkwürdig, an demselben Tage, da Hilferding die Unantastbarkeit des Gleichgewichtes des Staats proklamiert, und damit die Ablehnung der Forderung für die Arbeiterschaft begründet, stellen seine Parteifreunde einen Antrag auf Senkung der Einkommensteuer, eine Steuerentlastung, die ausschließlich im Interesse der Truste liegt. Für die Truste ist Herr Hilferding bereit, Steuerermäßigungen zu gewähren, aber unsere Anträge zugunsten der Arbeiterschaft hat er abgelehnt.

Wir haben es den Herren Sozialdemokraten nicht sehr leicht gemacht. Wir haben, um die ganze Komödie der großartig angelegten Lohnsteuerentlastung vor den breiten Massen zu entlarven, uns erlaubt,

denselben Antrag zur Lohnsteuer zu stellen, den erst im Dezember vorigen Jahres die sozialdemokratische Reichstagsfraktion selber gestellt hat.

(Hört, hört! im ganzen Hause.) Und dabei hat sich herausgestellt, daß der Reichsfinanzminister Hilferding denselben Antrag abgelehnt hat, den der Reichstagsabgeordnete Hilferding seinerzeit selbst stellte.

(Lebhaftes: Hört, hört! bei den Komm.) Man muß dafür sorgen, daß diese Tatsache vor den breiten Massen des wertigen Volkes bekannt werden und deshalb, weil die Sozialdemokraten uns immer vorwerfen, wir würden unsere Anträge aus agitatorischen Gründen stellen. Der Antrag, den wir jetzt übernommen haben, brächte einen Steuererlass von 500 Millionen Mark.

### Kraffin rettet Malmgreen- und Biglieri-Gruppe

II. London, 13. Juli.  
Donnerstag 21 Uhr ist es dem russischen Eisbrecher „Kraffin“ gelungen, die aus 5 (2 d. Red.) Mann bestehende Biglieri-Gruppe zu retten.

Das leichtsinnige, mit absolut unzulänglichen Mitteln ausgeführte Unternehmen Nobiles, bei dem nicht nur der berühmte Arktisforscher Amundsen sein Leben für Robie geopfert hat, und bei dem auch der hervorragende schwedische Wissenschaftler Malmgreen zugrunde ging, hat damit ein tragisches Ende erreicht. Es ist der erfolgreichen Arbeit der sowjetrussischen Hilfsexpedition zu verdanken, wenn weitere Opfer dieser aus falschem Größenwahnsinn geborenen Polarexpedition verhindert wurden. Die sowjetrussische Hilfsexpedition, das vorzügliche Zusammenarbeiten der russischen Eisbrecher und der Sowjetflieger, ist ein großer moralischer Erfolg der Sowjetmacht und zeigt zugleich den hohen Stand der technischen Entwicklung in der Sowjetunion, die es vermochte, das glücklich zu vollenden, was fast unmöglich erschien und was den Hilfsexpeditionen aller übrigen anderen Staaten nicht gelang.

### Malmgreen tot aufgefunden

Seine beiden Begleiter lebend geborgen — Der russische Flieger Tschuchnowski bei dem Rettungsfluge verunglückt

Sieben läuft hier aus Moskau eine Funkmeldung ein, der zufolge es dem russischen Eisbrecher „Kraffin“ gestern morgen gelungen, die beiden italienischen Mitglieder der Malmgreen-Gruppe Mariano und Zappi lebend zu bergen. Der schwedische Professor Malmgreen, der sich, wie erinnerlich, vor vierzig Tagen mit den beiden italienischen Offizieren aus dem Lager Nobiles entfernte, um im Fußmarsch über das Eis das Festland zu erreichen, war bereits seit einem Monat tot. Sein Leichnam ist an Bord des Eisbrechers genommen worden.

Der russische Flieger Tschuchnowski, der die Gruppe auf einem Erkundungsfluge südlich der König-Karl-XII.-Insel auf 80 Grad 42 Minuten nördlicher Breite und 25 Grad 45 Minuten östlicher Länge entdeckte, hatte in seinem Bericht an den Kommandanten des „Kraffin“ davon gesprochen, daß er bei der Sichtung der Gruppe zwei Mann sah, die mit Fahnen winkten, während der dritte in liegender Stellung auf dem Eise verharrte. Dieser letztere war der tote schwedische Gelehrte.

Das wußten die Sozialdemokraten auch, als sie im Dezember des vorigen Jahres diesen Antrag stellten. Heute aber erklärt man, daß durch diesen Antrag das Gleichgewicht des Staats erschüttert würde. Demals stand allerdings die SPD in Opposition.

### Die SPD hat ihren eigenen Antrag fallen lassen.

Sie hat einen Antrag gestellt, der gerade da einfiel, wo der Bürgerblat in der vorigen Session aufgehört hat, und den der Abgeordnete Keil (SPD) in seiner Rede vom 17. Dezember als „unlogisch“ bezeichnete. Keil kritisierte gerade das an dem Bürgerblatgeheiß, daß der soziale Gedanke des Einkommens progressiv verfallen wird. Er warf dem damaligen Finanzminister Köhler vor, die Lohn- und Gehaltsempfänger verkauft zu haben. Keil erklärte zum Schluß: „Aus allen diesen Gründen lehnen wir den Antrag des Ausschusses in seiner Bruttalität ab.“ Ja, Herr Keil versicherte noch ausdrücklich, die SPD lehne die Regelung des Bürgerblats sogar an die Gefahr hin ab, daß das ganze Reich daran scheitert. (Hört, hört! bei den Kommunisten.)

Und nun haben Sie — zu den Sozialdemokraten gewandt —, die damals so energisch gegen diese Regelung aufgetreten sind, dieselbe Regelung übernommen, ja, sogar eine noch erheblich schlechtere Regelung.

Lassen Sie mich kurz darlegen, wie die Regelung aussieht, die von der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion jetzt vorgeschlagen wird.

Bei einem Monatseinkommen von 125 Mark hat der ledige Steuerpflichtige bisher 2,16 Mark bezahlt. Künftig wird er ganze 1,85 Mark bezahlen.

Er bekommt also ein Geschenk von sage und schreibe 25 Pfennig monatlich.

Der verheiratete Steuerpflichtige, der bei einem Monatseinkommen von 125 Mark bisher 1,25 Mark Steuer monatlich bezahlt hat, muß nach diesem Vorschlag 1,10 Mark entrichten.

Die getreteten Zappi und Mariano waren halb erfroren und von Hunger vollständig erschöpft. Ein Bein Marianos ist erfroren. Sie waren kaum imstande, zu sprechen, als sie an Bord des Eisbrechers „Kraffin“ gebracht wurden. Als sie später langsam zu sich kamen, gaben sie eine furchtbare Schilderung der entsetzlichen Qualen, die sie ausgestanden haben. Sie hatten längt die Hoffnung aufgegeben und erwarteten neben der Leiche Malmgreens den eigenen Tod.

Als Tschuchnowski Flugzeug über ihnen erschien, glaubten sie zunächst an eine Sinnestäuschung. Erst als der Apparat fünf Kreise über ihrer Lagerstätte beschrieb, hatte, um anzudeuten, daß er sie gesehen hatte, begannen sie wieder Mut zu schöpfen.

Ueber die Art, wie Malmgreen ums Leben gekommen ist, liegt ein Bericht noch nicht vor.

### Wie die Malmgreen-Gruppe gerettet wurde

II. Rom, 12. Juli. Wie aus Moskau gemeldet wird, gelang es dem russischen Eisbrecher „Kraffin“, am Donnerstag früh um 6.40 Uhr die von dem russischen Flieger Tschuchnowski am Dienstagnachmittag um 18.45 Uhr entdeckte Malmgreen-Gruppe zu retten. Die beiden getreteten Italiener Mariano und Zappi hatten in den letzten 13 Tagen sehr unter Nahrungsmangel zu leiden gehabt. Mariano hat infolge einer Verwundung große Schmerzen aushalten müssen. Die geringe, von Tag zu Tag abnehmende Aussicht auf Rettung sowie der vor 4 Wochen eingetretene Tod ihres Führers, des Schweden Malmgreen hatte auf ihre heuliche Verfassung natürlich sehr eingewirkt. An Bord des Eisbrechers „Kraffin“, der seine Suche nach der Biglieri-Gruppe weiter forsetzt, hegen die beiden Getreteten die Hoffnung, noch Augenzeugen der Rettung ihrer Kameraden, der Biglieri-Gruppe, werden zu können.

Um die Bergung des Fliegers Tschuchnowski, dessen Bemühungen die Rettung der Malmgreen-Gruppe zu danken ist, bemüht sich jetzt der russische Eisbrecher „Malgain“, der den Flieger Babuschkin an Bord hat. Der notgelandete Flieger sieht mit den Eisbrechern in ständiger Radioverbindung.

### Notlandung des russischen Fliegers Tschuchnowski

II. Rom, 12. Juli.  
Nach einer Meldung der Agentin Stephani mußte der russische Flieger Tschuchnowski nach einem vierstündigen Flug infolge Nebels eine Notlandung vornehmen, bei der das Flugzeug beschädigt wurde. Tschuchnowski erreichte mit seinen 4 Begleitern unter Mitnahme der Sendestation und Lebensmitteln für 14 Tage die Küste.

Er kommt also durch die grandiose „Steuerentlastungsaktion“ ein Geschenk von 15 Pfennig. (Hört, hört! bei den Komm.) Ein lediger mit einem Monatseinkommen von 150 Mark zahlte bisher 4,25 Mark monatlich, künftig 3,75 Mark. Also in Zukunft 50 Pfennig weniger. Ein verheirateter Steuerpflichtiger ohne Kind erhält nach dieser famosen neuen Regelung ein Geschenk von 40 Pfennig, hat er ein Kind, sogar nur 30 Pfennig Ermäßigung. Je größer die Not, desto größer die Steuerlasten.

Bei einem Monatseinkommen von 175 Mark werden dem ledigen nach dem sozialdemokratischen Vorschlag 75 Pf., dem verheirateten ohne Kinder 65 Pfennig, mit einem Kind 55 Pfennig und mit zwei Kindern sogar und schreibe 35 Pfennig Lohnsteuer geschenkt.

(Hört, hört! bei den Komm.) So sieht die „soziale Regelung“ aus, die Sie vorschlagen, das ist in der Praxis Ihre großartige Steuerentlastungsaktion, von der Ihre Presse zur Ableitung von Ihrer Kapitalisation vor dem Trustkapital nicht laut genug schreien konnte. Nach ein paar Jahren zur Kennzeichnung dieser Komödie.

Bei einem Einkommen von 250 Mark monatlich schenken Sie dem ledigen 1 Mark, dem verheirateten ohne Kinder 90 Pfennig, mit einem Kind 80 Pfennig, mit 2 Kindern 60 Pfennig und mit 3 Kindern ganze 20 Pfennig.

(Hört, hört! bei den Komm.)

Das ist ungefähr der Gipfel des Betrugs an den wertigen Massen, die die Sozialdemokratie bisher begangen hat. Aber noch mehr: die Sozialdemokratie hat dieses Geschenk nur durch zwei andere Geschenke an das Zentrum, an die Demokraten verkauft, dergestalt, daß die höheren Angestellten und Beamten, Gewerbetreibende und Landwirte bis zu einem Einkommen von 15 000 Mark ebenfalls diese Vergünstigung erhalten.

Wir werden dafür sorgen, daß die wertigen Massen diesen Betrag erfahren. (Sehr richtig! bei den Komm.) Wie war es im Wahlkampf? Ich habe hier ein Flugblatt, das von der SPD